



CVJM-ANZEIGER

Christlicher Verein Junger Menschen

CVJM Faurndau e.V. 1892

Ausgabe 1/15

Juni 2014

Das Frühjahr ist schon im vollen Gange. Es grünt und blüht überall. Gerade zum beginnenden Frühling führen viele den sogenannten Frühjahrsputz durch. Auch wenn das Jahr bereits im Januar begonnen hat, so ist doch das Erwachen der Natur wie ein zweiter Neuanfang im Jahr.

Zumindest für mich ist das so. Triste Wintersachen werden weggepackt und der Balkon und Garten mit bunten und duftenden Pflanzen versehen. Auch in der Wohnung soll die wärmende Sonne Einzug halten – und dafür heißt es: Aufräumen, ausmisten, putzen. Dabei ist mir persönlich nicht so wichtig, dass alles so sehr glänzt, dass ich hinterher das Gefühl habe, dass ich mich in einer völlig anders aussehenden Wohnung wiederfinde- das ist kein Wohlfühlfaktor für mich.

Ausmisten und Ordnen braucht Zeit. Ich möchte hinterher das Gefühl haben, dass ich mich befreiter fühle und nicht vollkommen erschöpft, weil ich im übertriebenen Maß ohne Pausen geschuftet habe. Ebenso sollte der Frühjahrsputz für sich selbst und das eigene Wohlbefinden sein – und nicht für andere. Was dafür nötig ist, sollten wir selbst entscheiden. Deshalb kann es vielleicht auch dazu gehören, sich Gedanken zu machen, was man außer den materiellen Dingen noch aufräumen und in

Ordnung bringen kann. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und viele Lebensgewohnheiten schleichen sich ein. Man kann sich deshalb fragen, ob man vielleicht auch ein paar Gewohnheiten ausmisten oder verändern möchte, wie z.B. nicht immer nur zum Frühjahrsputz sauber machen, endlich doch die sich an Silvester vorgenommenen Vorsätze in die Tat umsetzen, aufgeschobene Dinge gleich erledigen, sich bei Freunden melden, die man lange nicht gesehen oder gehört hat...oder eben Dinge streichen, z.B. das Handy bei der nächsten Verabredung einfach mal bewusst daheim liegen lassen. Welche Dinge mache ich seit Jahren gleich? Bin ich damit noch zufrieden? Was möchte ich ändern? Nichts ändert sich von allein, man muss selbst den ersten Schritt tun. Wie möchte ich mein Leben gestalten, was ist mir wichtig? Solche Fragen brauchen immer mal wieder eine Neubetrachtung. Das Leben vergeht manchmal so schnell und es passiert so viel, dass man oft selbst nicht merkt, wie sich Dinge oder Gewohnheiten ins Leben einschleichen, die man selbst nie so gewollt hat.

Dazu fällt mir eine Bibelstelle ein, in der Paulus schreibt: „Prüft aber alles und das Gute behaltet“ (1. Thess 5,21, Luther). Diese Stelle ist aus dem Brief an die

Thessalonicher, in dem er die christliche Gemeinde dort berät, wie sie mit prophetischen Weissagungen umgehen soll. Sie sollen sich alles anhören und aufnehmen, aber dann eben auch darüber nachdenken und für sich prüfen. Die Gute Nachricht übersetzt diese Stelle mit „Prüft aber alles und nehmt nur an, was gut ist“. Was gut ist...wer entscheidet, was gut ist? Was für einen selbst gut ist kann meiner Meinung nach nur jeder einzelne für sich selbst entscheiden. Was tut mir gut? Natürlich sollte man dabei nicht aus dem Blick verlieren, dass das eigene Wohl dem anderen nicht schadet, doch nur wer sich um sich selbst kümmert, kann sich auch um andere kümmern. Und das ist im Familienleben genauso wichtig wie im Gemeindeleben. Auch wenn wir einen Blick in unsere Überflusgesellschaft werfen, lässt sich die Frage stellen, was von allem wirklich wichtig ist? Manchmal ist weniger mehr. Ich verstehe Paulus so, dass wir nicht allem hinterherlaufen sollen, was gerade „in“ ist oder unser Leben nach den Erwartungen anderer ausrichten oder alles passiv aufsaugen, was auf uns einströmt.

Wir sollen offen bleiben und uns nicht von vornherein verschließen, und dabei uns aber auch immer wieder selbst hinterfragen, was man für sich selbst als Gutes in seinem Leben behalten will. Sein Leben ausmisten und ordnen... keine leichte und manchmal sogar unangenehme, aber von Zeit zu Zeit notwendige Aufgabe, um wieder befreiter zu leben und um wieder Platz für neue Dinge zu schaffen.

Auch ein Vereinsleben besteht darin, immer wieder Bestehendes zu überdenken, Neues auszuprobieren und Altes hinter sich zu lassen, Veränderungen zuzulassen oder herbeizuführen. Das hält ein Gemeinschaftsleben lebendig und öffnet die Türen für die unterschiedlichsten Menschen. Ich erlebe das im CVJM-Faurndau, und es ist ein Grund dafür, warum ich mich dort so wohl fühle, auch wenn ich nicht mehr vor Ort wohne. In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Zeit!

Danja Häberle

Der CVJM Faurndau in einem Bild

Danke Werner Bareis für
dieses Bild!

Wer erinnert sich?
War es 1998 oder 2000?
Zeltlagervorbereitung oder
Mitarbeiterfreizeit?



Termine und Informatives

Juli

Sonntag, den 05.07.2015 um 11:00 Uhr
Sommerfestle auf der Heiligenwiese

Samstag und Sonntag 18. bis 19. Juli
Dorffest mit Kinderfest und Dorffestlauf

Samstag 25. Juli, 19:00 Uhr
Treffen Planung Jubiläumsjahr

Sonntag, 26. Juli
Brunch im CVJM-Vereinsheim
- Informationen zur Anmeldung dann im
Blättle und auf der Homepage

September

Sonntag, den 13.09.2015
Kirchgartenfest

Zivilcourage – Seminar im CVJM-Faurndau

Im letzten Herbst versammelten sich ungefähr 20 Personen im Vereinshaus, um etwas zu lernen, was man doch eigentlich nicht lernen kann. Oder doch? Kann man Zivilcourage lernen? Ist es nicht einfach persönliche Charakterstärke und individueller Mut, die ein Eingreifen in heiklen Situationen ermöglichen? Was ist das denn überhaupt: Zivilcourage? Sich selber in Gefahr bringen, um anderen zu helfen?

Dank Martin Bareis, der das Seminar ermöglichte, hatten Mitarbeitende des CVJM-Faurndau die Möglichkeit auf diese und weitere Fragen die Antwort zu suchen. Und Dank des Seminarleiters Murat Sandikci konnten diese Fragen in einem spannenden, abwechslungsreichen und interessanten Workshop beantwortet

Arbeitseinsatz CVJM Vereinsheim aufhübschen

Alle, die sich in den Sommerferien gerne etwas handwerklich betätigen möchten: am 15. August ab 9:00 Uhr findet ein Arbeitseinsatz im CVJM-Vereinsheim statt. Weitere Informationen: c-schurr@web.de

Dorffest 2015 – HelferInnen gesucht!

Liebe Vereinsmitglieder,
dieses Jahr findet wieder unser schönes Faurndauer Dorffest statt. Hierfür werden wieder fleißige HelferInnen gesucht, die den CVJM-Faurndau durch eine Schicht unterstützen. Interessierte melden sich bitte bei Christian Schurr.

werden. Frei nach dem Motto: „Wer mitmacht, nimmt mehr mit“ wurden die Teilnehmenden aktiv in die Lerneinheiten eingebunden. Und Tatsache: Zivilcourage kann man lernen! Denn man kann lernen, laut und effektiv nach Hilfe zu rufen, man kann lernen, anderen zu helfen ohne sich selbst in Gefahr zu bringen und man kann lernen, selbstsicher und standhaft in Konfliktsituationen aufzutreten. Zudem konnte über das Thema Zivilcourage nachgedacht werden, Gedanken wurden ausgetauscht und die Teilnehmenden für unterschiedliche Konfliktsituationen sensibilisiert. Es war ein wirklich bereichernder und toller Samstagnachmittag, bei dem bestimmt jeder für sich etwas Wichtiges fürs Leben mitgenommen hat. Eine Wiederholung ist durchaus wünschenswert! Steph

In eigener Sache

Seit Anfang des Jahres bin ich Teil von „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Wir bieten Planspiele für Schulen zum Thema

Rechtsextremismus an, sowie für alle Interessierten Informationsvorträge und Argumentationstrainings gegen rechte Parolen.

Weitere Informationen: www.team-mex.de
Steph

Bericht Hauptversammlung

Die Hauptversammlung am 21. Februar 2015 eröffnete die 2. Vorsitzende Mechthild Scheck mit einer Andacht.

Der 1. Vorsitzende Timo Wiesinger begrüßte die 30 erschienenen Gäste und stellte in seinem Bericht über das 123. Vereinsjahr die wichtigen Ereignisse und Aktivitäten vor. Die Christbaumaktion, die Altpapiersammlung, die beiden ersten Brunchsonntage im Juni 2014 und im Januar 2015 sowie das zahlreich besuchte Public Viewing zur Fußball-WM im CVJM-Garten ermöglichten dem CVJM, die Vereinskasse aufzubessern. Aufgrund des tollen Engagements vieler Mitglieder, Jungscharler und Freunde des Vereins konnte unserer Vereinskasse Einnahmen von ca. 3.000,00 EUR verbuchen. Ein schöner finanzieller Erfolg für wichtige ehrenamtliche Arbeit. Ein herzlicher Dank für jede helfende Hand im vergangenen Jahr. Ferner fand in den Osterferien zum zweiten Mal ein von den Jungscharern organisiertes Dorfspiel für alle Faurndauer Grundschüler statt. Das große Wikingerlager auf dem Schachen im September 2014 stellte sicher ein Highlight im Jahreskalender dar. Ferner veranstaltete der CVJM im Oktober ein Seminar zum Thema „Zivilcourage“ für Jugendliche und junge Erwachsene sowie eine Freizeit für Mitarbeiter auf dem „Mond“, dem CVJM-Haus in St. Johann. Die Adventsfeier zum

Thema „Glocken“ läutete mit Märchen und Klaviermusik die Weihnachtszeit ein.

Der CVJM Faurndau zählte zur Hauptversammlung 145 stimmberechtigte Mitglieder. Im Berichtsjahr konnten wir acht neue Mitglieder für die CVJM-Familie gewinnen. Namentlich sind dies die neuen Bewohner des Pfarrhauses Katharina Rilling und Matthias Hestermann, Gunther Reiber sowie die jungen Familien Andrea und Christian Schyma mit dem kleinen Noah und Martina und Surendra Sittling mit dem kleinen Oliver. Herzlich Willkommen und schön, dass Ihr dabei seid.

Aktuell beherbergt der CVJM fünf verschiedene Gruppen: Die Buben- und die Mädchenjungschar, die Jungenschaft sowie die Sportgruppen in der Waldorfturnhalle. Neu hierbei ist die gemischte Freitagssportgruppe unter der Leitung von Andrea Schyma und Stefan Rieke.

Pünktlich zur diesjährigen Hauptversammlung wurde der Einbau der neuen Türe zum Großen Saal fertiggestellt. Dank des Zuschusses von 3.600,00 EUR aus dem Faurndauer Ortsbeirat konnten die Investitionskosten auf Vereinsseite mit 1.600,00 EUR verantwortungsvoll im Rahmen gehalten werden. Das neue Eingangsportal bringt viel Licht in den Saal und auch von außen kann man das

muntere Treiben im Haus bemerken. Ferner wurden in der Garage, die nunmehr seit einigen Jahren das Materiallager des Vereins stellt, neue Fenster eingebaut (Kosten: 1.400,00 EUR). Hoffentlich bald neue Hauswandbewohner sind die Mehlschwalben, die auf Initiative des Nabu Göppingen an der Ostfassade unseres Vereinsheims neue Nistplätze bekommen haben. Ein Lob verdienen sich alle Personen, die sich für die Unterhaltung und Verwaltung des Vereinshauses zuständig und verantwortlich fühlen. Der 1. Vorsitzende dankte in diesem Zusammenhang vor allem Christian Schurr und den weiteren Mitgliedern des Bauausschusses. Dank gebührte aber auch Gisela Köhler und Erica Schenk für die Organisation und Abnahme der Vermietungen im Haus. Erica Schenk mussten wir in der Hauptversammlung in Abwesenheit leider verabschieden, da diese nach langjähriger Tätigkeit aus persönlichen Gründen etwas kürzer treten wolle; dies betrifft auch ihre Tätigkeit als gewähltes Ausschussmitglied. Herzlichen Dank Erica für Dein Engagement als Hausmeisterin, für die Betreuung der Vermietungen und im Ausschuss.

Die 123. Hauptversammlung hatte die Ehre, Anja Diez, Mechthild Scheck und die Familie Garff (Miguel, Barbara, Bea, Matze und Steph Garff) für ihre zehnjährige Mitgliedschaft sowie Marianne und Walter Zieger für 30-jährige Vereinstreue zu beglückwünschen. Alle Ehrungen wurden bzw. werden seitens des Vorstands persönlich nachgeholt, da leider nicht alle Jubilare am Abend der Versammlung teilnehmen konnten.

Entsprechend der Tagesordnung folgten nun der Rechnungsbericht unseres Kassiers Martin Bareis, der in seinem zweiten Jahr als Chef der Finanzen auf ein gutes Jahr zurückblicken konnte, und der dazu gehörende Bericht der Kassenprüfer. Neben den vorgenannten Einnahmen konnte sich der Verein wieder der Unterstützung vieler Spender und Gönner sicher sein. Ein herzliches Dankschön. Einstimmig entlastet und mit viel Beifall bedacht, wurde dem Kassier für seine verantwortungsbewusste Arbeit gedankt. Weiterhin waren alle anwesenden Mitglieder aufgerufen, ihre Stimmen zur Entlastung von Vorstand und Ausschuss abzugeben. Herzlichen Dank für das Vertrauen!!

Zur Wahl standen in diesem Jahr die Posten des 1. Vorsitzenden und des Kassiers sowie Plätze im Ausschuss. Unser amtierender 1. Vorsitzender Timo Wiesinger und unser Kassier Martin Bareis stellten sich erneut für zwei Jahre zur Wahl und wurden einstimmig im Amt bestätigt. Die Amtszeiten als gewählte Ausschussmitglieder von Gisela Köhler, Walter Scheck und Wolfgang Weishaupt liefen aus. Walter Scheck kandidierte nicht mehr. Gisela Köhler und Wolfgang Weishaupt stellten sich dankenswerterweise erneut zur Wahl und wurden einstimmig wiedergewählt. Aufgrund des Rücktritts von Erica Schenk ist der Ausschuss nunmehr „nur“ mit vier gewählten Mitgliedern besetzt. Wenn sich also Mitglieder des CVJM künftig vorstellen können mit Weitsicht, Ideen, Rat, Tat und einer eigenen Meinung im Ausschuss mitzuarbeiten, bitte ich um Rückmeldung an den Vorstand. Die nächste

Hauptversammlung kommt ganz sicher.
Herzlichen Dank für Eurer aller
Engagement im Ausschuss.

Die Sitzung endete gegen 21:30 Uhr mit
dem Ausblick auf die kommenden Monate.
Auch das Jubiläumsjahr 2017, in welchem
der Verein seinen 125. Geburtstag feiern

wird, wirft bereits seine organisatorischen
Schatten voraus...

Persönlich bedanke ich mich an dieser
Stelle bei Ihnen allen für die erneute
Wiederwahl und Ihre Unterstützung und für
das Vertrauen. DANKE!!

Ihr und Euer Timo Wiesinger

Feste feiern, wie sie fallen

Große Ereignisse werfen ihre Schatten
voraus!!

Im Jahre 2017 feiern wir 500 Jahre
Reformation! Am 31.10.1517 hat der viel
geschätzte Mönch Martin Luther seine 95
Thesen an die Kirchentür der Schlosskirche
Wittenberg genagelt. Das ist wahrlich ein
Grund zum Feiern und Sich-freuen!

Besonders glücklich dürfen in diesem Jahr
wir Faurndauer sein, haben wir doch noch
einen zusätzlichen Grund zum Feiern:

Der CVJM FAURNDAU e.V. hat Geburtstag
und wird 125 Jahre alt!

Am 26.12.1892 saßen ein paar intelligente,
hochmotivierte Menschen beisammen und
gründeten unseren Verein. Um etwas im
Dorf, im Kreis und in der Welt zu bewegen,
um christliche Werte und Gemeinschaft
nicht nur in der Kirchengemeinde, sondern
auch im Vereinsleben aktiv zu pflegen!

Die Gründungsmitglieder wollten damals
gemäß der „Pariser Basis“ von 1855 des
CVJM-Weltbunds eine Gemeinschaft
Junger Männer gründen, die im Glauben an
Jesus Christus verbunden sind und sich für
die „Ausbreitung des Reiches Gottes“
einsetzen.

Diesen Grundsätzen wurden bei einer
Weltratstagung 1973 die Ziele
Chancengleichheit und Gerechtigkeit,
Nächstenliebe und Verständnis
füreinander hinzugefügt. Offiziell konnten
ab 1985 auch Frauen und Mädchen
Mitglied werden. In manchen Ortsvereinen,
wie z.B. bei uns in Faurndau, war dies Gott
sei Dank schon früher der Fall.s

Die Abkürzung „CVJM“ bedeutet seitdem
„Christlicher Verein Junger Menschen“ und
nicht mehr bloß „...Junger Männer“.

Wir können unseren Gründungsvätern von
Herzen dankbar sein, dass sie diesen
Verein gegründet haben. Unzählige
Jugendliche haben in den letzten
Jahrzehnten in und durch diesen Verein
erfahren, was es heißt, gemeinsam auf der
Suche zu sein. Auf der Suche nach
Gemeinschaft, nach Gott, nach Antworten
auf Schlüsselfragen des Lebens. Sie
suchen auch nach Freundschaft, nach
Abenteuern und Geborgenheit in einer nah
zusammenstehenden Gruppe, die sich
doch immer für neue öffnet und die Augen
nicht verschließt!

Um dies alles und noch viel mehr
angemessen feiern zu können, gibt es viel
zu tun!

Wir möchten gerne, wenn möglich, im Jahr 2017 jeden Monat eine Art Veranstaltung ausrichten. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Einige Dinge stehen schon fest: Das vermutlich größte Ereignis ist der Jungenschaftstag, der in diesem Jahr in Faurndau stattfinden wird. Er wird in Kooperation mit dem Evangelischen Jugendwerk Württemberg organisiert.. Dann steht natürlich auch 2017 der CVJM Brunch auf dem Plan und das Dorffest, an dem wir uns in besonderer Weise einbringen wollen.

Selbstverständlich gibt es auch einen Festgottesdienst mit einem offiziellen Festakt.

Darüber hinaus können Vorträge, Diskussionsrunden etc. entstehen.

Jedes Mitglied, das sich nun in irgendeiner Weise angesprochen fühlt, ist herzlich eingeladen, am Gründungstreffen des Festkomitees teilzunehmen. Es ist

angedacht, Ideen zu sammeln, eventuell erste Zuständigkeiten festzulegen und einfach auch ein bisschen rumzuspinnen, was möglich ist oder ermöglicht werden kann, wenn viele Hände und Köpfe mitmachen!

1. Treffen Festkomitee (Arbeitskreis) 125jähriges Jubiläum:

**Samstag, 25. Juli 2015, 19.00 Uhr
Vereinshaus**

Bei Fragen wende man sich vertrauensvoll an Mechthild Scheck:

m.scheck@cvjm-faurndau.de

Es grüßt euch herzlich in freudiger Erwartung

Eure Mechthild

Impressionen vom Pfingstlager 2015





Sternstunden beim Kirchentag

Wer waren die Vorgänger der Wise Guys ? Richtig, das waren die Fünf Bananas aus Faurndau! Diese Antwort wird wohl bloß denen einfallen, die sich an das Jahr 1999 erinnern. 1999 war der 28. Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart zu Gast. Die Faurndauer Boygroup „Bananas“ hatte damals einen Auftritt beim Abend der Begegnung im Schloßgarten. Sie sangen a capella witzige Lieder und machten dazu mehr oder weniger elegante Bewegungen – übrigens völlig unbeeindruckt von der Frage, ob die Tonlage stimmt und die Harmonien passen... Lang ist's her!

Vom 3. bis 7. Juni 2015 prägte der 35. Evangelische Kirchentag das Stuttgarter Stadtleben. Knapp hunderttausend Dauerteilnehmer waren gekommen. Dazu kamen noch jeweils 30.000 bis 40.000 Tagesgäste aus dem Umland. „Damit wir klug werden“, ein Halbsatz aus Psalm 90,12, war die Kirchentagslosung. Der ganze Satz heißt „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden“. Der Gebetssatz erinnert daran, dass wir Grenzen haben. Wir können nicht alles machen und nicht alles haben. Wir bleiben als sterbliche Menschen angewiesen auf Gott und auf das Miteinander in seiner Schöpfung. Wem das bewußt ist, der wird klug. Das behauptet die Losung. Der wird aufmerksam für die Kostbarkeit des Augenblicks und für das, was jetzt für das gute gemeinsame Leben notwendig ist. Bibelarbeiten, Gottesdienste, Vorträge, Diskussionen beleuchteten die unterschiedlichen Facetten der Kirchentagslosung. Fetzige Konzerte brachten die Massen zum Schwingen und Tanzen. Lebhaft diskutierte Themen waren

u.a. die Aufnahmebereitschaft für Flüchtlinge, die sachgemäße Auslegung der Bibel, die Sorge für ein gerechtes und klimafreundliches Wirtschaftssystem, die Anerkennung homosexueller Partnerschaften.

Es gab unter den 2.500 Veranstaltungen manche Sternstunde. Eine davon war die Podiumsdiskussion „Letzte Zuflucht Kirchenasyl?“. Bundesinnenminister Thomas de Maizière stritt mit Katrin Göring-Eckardt, der Fraktionsvorsitzenden der Grünen im Bundestag, darüber, ob es berechtigt ist, dass Kirchengemeinden abgelehnten Flüchtlingen Asyl gewähren, um sie vor Abschiebung zu schützen. Die Diskussion war natürlich kontrovers, aber respektvoll. Neben dem Innenminister saß Amanuel Petros Habte, ein 20-jähriger Flüchtling aus Eritrea. In erstaunlich gutem Deutsch erzählte er die dramatischen Umstände seiner Flucht. Er sollte nach Ungarn abgeschoben werden, wo die Bedingungen für Flüchtlinge bekanntlich menschenunwürdig sind. Eine Frankfurter Kirchengemeinde nahm Petros ins Kirchenasyl auf und erreichte eine Aussetzung der Abschiebung. Er kann jetzt hier bleiben, einen Schulabschluß machen und eine Ausbildung bzw. ein Studium beginnen. Eifrig und zielstrebig geht er die Dinge an. Auch der Innenminister war offensichtlich beeindruckt. Beim Verabschieden gab er seinem Nebensitzer freundlich die Hand und klopfte ihm anerkennend auf die Schulter, so als ob er sagen wollte: „Gut, dass Du es geschafft hast! Gut, dass das Kirchenasyl, das ich ja eigentlich ablehne, Dir geholfen hat!“. Ob es der Innenminister so gemeint oder nicht -

für mich ist seine spontane menschliche Geste ein Symbol dafür, daß in allem notwendigen Streit um Rechts- und Ordnungsfragen sich gelegentlich die Mitmenschlichkeit tröstlich durchsetzt. Wenn jede/r der Hunderttausend

Teilnehmenden von einer Sternstunde auf dem Kirchentag erzählen kann, dann wirkt das kräftig hinaus in den Alltag in Kirche und Gesellschaft. Dann sind viele um einiges klüger geworden. *Walter Scheck*

Die Klatschspalte (*Fortsetzung folgt...*)

Am 9. Mai konnten **Rudolf** und **Margarete Maurer** Goldene Hochzeit feiern! Den Gottesdienst in der Stiftskirche hielt ihr Sohn Pfarrer Jochen Maurer. Große Freude und tief empfundene Dankbarkeit teilen Rudolf und Margarete Maurer mit den Familien ihrer vier Kinder. Elf Enkelkinder gehören dazu, die stolz und glücklich sind, soo einen Opa und soo eine Oma zu haben! In Kirchengemeinde und CVJM Faurndau ist das Jubelpaar fest verankert und hoch geschätzt. Von 1980 bis 1985 war Rudolf Maurer Pfarrer auf der damaligen Pfarrverweserstelle in Faurndau, danach in Schlierbach. Er war mal Zimmermannsgeselle, dann Diakon und Jugendreferent, dann Koordinator für die Freiwilligen der Aktion Sühnezeichen in Israel, dann als Diakon Bildungsreferent im Dienst für Mission und Ökumene der württembergischen Landeskirche und schließlich Gemeindepfarrer. Für seine Verdienste um den christlich-jüdischen Dialog und um die Aufarbeitung der Geschichte des auch in der Kirche zuzeiten wuchernden Antisemitismus, der in seiner grausamsten Konsequenz zum Völkermord an den Juden führte, verlieh ihm der Bundespräsident im Jahr 2011 das Bundesverdienstkreuz. In unserem CVJM übernahm Rudolf Maurer nach seiner Pensionierung für zwei Jahre den Vorsitz. Danach hat er über zehn Jahre hinweg die

Geburtstagsgrußkarten für unsere Mitglieder gestaltet und den Jubilaren überbracht bzw. verschickt. Beide singen im Kirchenchor mit, Ehefrau Margarete ist aktiv im Frauenkreisteam, das grüne Altarparament hat sie gemacht und bestickt..... man kann nicht allen Segen hier aufzählen, den Gott uns Faurndauern und vielen anderen Menschen weit über unsere Landesgrenzen hinaus durch Rudolf und Margarete Maurer hat zugute kommen lassen! „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat!“ – wir stimmen mit ihnen ein in den Psalm 103 und wünschen Getrostheit und Bewahrung in Gottes mitgehender Liebe.

Annika und **Axel Bischoff** sind im Januar 2015 glückliche Eltern eines gesunden Mädchens geworden. **Johanna Marie** heißt das goldige Mädele, das den Betrachter, wenn es gerade rundum zufrieden ist, aus dem Kinderwagen heraus glucksend anlacht und dabei mit den Ärmchen wedelt. Am Ostersonntag war Taufe im Gottesdienst der Faurndauer Stiftskirche. Ein großer Verwandten- und Freundeskreis nahm Anteil an diesem Dank- und Freudenfest. Sehr viele Faurndauer Gemeindeglieder sprachen den jungen Eltern nach dem Gottesdienst ihre Glück- und Segenswünsche aus. Ein

großes Erlebnis war die Taufe auch für die Kinder der Kinderkirche. Mutter **Annika (geb. Weishaupt)** ist seit vielen Jahren eine engagierte und sehr beliebte Kinderkirchleiterin. Da war es klar, daß die Kinderkirchkinder bei der Taufe von Johanna Marie ganz vorne mit dabei sein durften. Wir schließen uns den Gratulanten an und wünschen der ganzen Familie viel Freude aneinander und von Gott behütete Wege in die Zukunft. Möge **Johanna Marie** mit gesunder Neugier die Welt entdecken und in wenigen Jahren auch selber ein fröhliches Kinderkirchkind werden!

Es ist nicht zu viel behauptet, wenn man **Julian Wiesinger** zu den legendenumrankten Mitarbeitern in der Faurndauer Zeltlager- und CVJM-Geschichte zählt. Schlangenbeschwörer, Backofenbauer und Experte für Nahrungsfindung in Gottes freier Natur – in allen Rollen hat er gegläntzt. Mit dem Fahrrad zog er nach seinem Abitur einst los, um durch den nahen und mittleren Osten, durch Rußland, durch die Mongolei und die Wüste Gobi nach China zu fahren. Ein ganzes Jahr war er unterwegs. Später war er mal für ein Dreivierteljahr Ziegenhirte auf einer hoch gelegenen und völlig abgeschiedenen Schweizer Alm (ohne Netzempfang). Mit seiner Freundin **Siri Hauser**, die er während seines Studiums in Bayreuth kennenlernte, war er monatelang in Afrika, um Entwicklungsprojekte zu betreuen. Jetzt ist er in Schwenningen ziemlich seßhaft geworden. Mit Siri wohnt

er auf einem ehemaligen Aussiedlerhof, hat eine Stelle als „Geo-ökologe“ bei der Stadtverwaltung, Abteilung Naturschutz und Bauplanung, kümmert sich um eine aufgeregte Schar von Hühnern mit einem stolzen Hahn und züchtet Ziegen! Am ersten Mai haben **Siri** und **Julian** in der Faurndauer Stiftskirche mit einer großen Gemeinde den Gottesdienst zu ihrer kirchlichen Trauung gefeiert. Es mußte die Stiftskirche in Faurndau sein, das war ihm wichtig. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum (Psalm 31,9)“ war der Trautext. Nicht nur für Julian, auch für Siri hat dieses Bibelwort eine sehr realistische Bedeutung: im Auftrag einer international tätigen Hilfsorganisation organisiert und betreut sie derzeit ein Flüchtlingslager am Rande des Kriegsgebiets im Nordirak. Immer wieder ist sie für einige Wochen dort in diesem gefährlichen Gebiet. Nach Gottesdienst und Sektempfang fuhren die Gäste mit einem großen Bus und mit Privat-PKW's auf den Hof nach Schwenningen, wo dann drei Tage und Nächte lang ein richtig schönes, großes, phantasievolles Hochzeitsfest gefeiert wurde. Viele ehemalige und noch aktive Faurndauer Zeltlagermitarbeiter/innen waren dabei und genossen das Wiedersehen und Mitfeiern in vollen Zügen. Übrigens: **Julian** heißt jetzt mit Nachnamen **Hauser**. Dies muß in der CVJM-Mitgliederdatei schleunigst vermerkt werden, denn den Kontakt zu Faurndau will er auf jeden Fall behalten! Das wünschen wir uns auch.

Walter Scheck

CVJM-GRUPPEN

GRUPPE	WANN ?	WO ?	LEITUNG
Sportgruppen Fußball	Donnerstag, 18:00 - 20:00 Uhr	Sporthalle Waldorfschule	Freie Leitung
Volleyball	Freitag 19:00 – 21:00 Uhr	Sporthalle Waldorfschule	Andrea Schyma Stefan Riecke
Jungenschaft	14-täglich, Montag, 19:30 - 21:00 Uhr	Vereinshaus	Achim Wernsdörfer
Bubenjungscharen „Fetzige Füchse“ (7 Jahre bis 4. Klasse)	Montag, 17:30 - 19:00 Uhr	Vereinshaus	Nico Neumann Leon Kasper Daniel Heidle
„Tolldreiste Trolle“ (5. Klasse bis 13 Jahre) <i>-Pausiert momentan-</i>	Montag, 17:30 -19:00 Uhr	Vereinshaus	Achim Wernsdörfer Marc-André Häser Marco Geiger
Mädchenjungschar	Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr	Vereinshaus	Alessa Heidle Kira Wagner Alessandra Wagner

Impressum

Anzeiger des CVJM Faurndau e.V. 1892

ViSdP: CVJM Faurndau, Im Freihof 8,

73035 Göppingen, Tel. 07161/9861372

Vorsitzender: Timo Wiesinger

Kostenlose Verteilung an alle Mitglieder

Internetauftritt: www.cvjm-faurndau.de

Email: info@cvjm-faurndau.de

Bankverbindung: Konto Nr. 358 398 bei der
Kreissparkasse Göppingen BLZ 610 500 00

Vielen Dank an alle Spender_innen!